

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Abt.: **Weinzeitung Oestrich.**

Fernsprecher Nr. 6.

Expeditionen: **Oestrich** im Rheingau, Marktstraße 9, **Wiesbaden**, Rheinstraße 75. Fernsprecher 4633.

Erscheint Sonntags. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658a) und der Expedition. Post-Bezugspreis **Mk. 1.00** pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **Mk. 1.50** in Deutschland, **Mk. 1.75** im Ausl.



Inserate die 4-gespaltene Petitzeile **25 Pfg.** Retam.: **50 Pfg.** Beilagen-Gebühr: 3000 Exemplare **20 Mk.** Anzeigen-Aufnahme: die Expedition zu Oestrich sowie alle Annoncen-Expeditionen. — Beiträge werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pfg.**

Nr. 18.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 5. Mai 1912.

10. Jahrg.

Bund südwestdeutscher Weinhandlervereine.

Der Bund südwestdeutscher Weinhandlervereine hielt am 24. April in Mainz, Kasino Hof zum Gutenberg, unter dem Vorsitz des Herrn Kommerzienrats Harth seine ordentliche Vertreterversammlung ab. Der Jahresbericht wurde genehmigt, ebenso die vorgelegte Rechnung. — Zum Vorort für die nächsten zwei Jahre wurde wieder der Verband Rheinhessischer Weinhandler unter gleichzeitigem Ausdruck des Dankes für die von ihm seither geleistete Arbeit gewählt. — Sodann wurde Mitteilung gemacht von einer am 23. April stattgehabten Zusammenkunft einer gemischten Kommission des Zentralverbandes norddeutscher Weinhandler, des Bundes westdeutscher Weinhandlervereine und des Bundes südwestdeutscher Weinhandlervereine, in welcher auf Grund der von diesen Verbänden erteilten Vollmacht endgültig die Handelsgebräuche und Geschäftsbedingungen für den deutschen Weinhandel festgestellt wurden. Diese Festsetzungen werden in Kürze zur Veröffentlichung kommen. — Im Anschluß an die Handelsgebräuche wurde von der Versammlung die Errichtung eines Schiedsgerichts zur Entscheidung von Streitigkeiten aus den im Weinhandel vorkommenden Geschäften beraten. Der von einer Kommission des Bundes vorgelegte Entwurf wurde mit einigen Änderungen angenommen. Das Schiedsgericht soll so gebildet werden, daß von jedem Verein alljährlich einige Schiedsrichter ernannt und diese vom Vorort zu einer Liste zusammengestellt werden. Die beiden Parteien wählen je einen Schiedsrichter aus, während der Obmann entweder eine vom Vorort einzufür allemal zu bestimmende, rechtskundige Person ist, die ständig mit dem Vorort betraut wird, oder auch von den beiden Schiedsrichtern für den gegebenen Fall gewählt werden kann. Von der Vertretung vor dem Schiedsgericht sollen Rechtsanwälte und Rechtskonsulenten ausgeschlossen sein. Bei einem Streitgegenstand von mehr als 3000 Mk. soll Berufung an ein Oberschiedsgericht zugelassen sein. Die übrigen Bestimm-

ungen regeln sich im wesentlichen nach den Vorschriften der Zivilprozeßordnung. Vor der endgültigen Stellungnahme zu der Schiedsgerichtsordnung soll mit den beiden anderen Weinhandlerventralverbänden Fühlung genommen werden, um tunlichst eine Ausdehnung des Schiedsgerichts auf das ganze Reich zu erzielen. — Zu der Anwendung von Kreszenzbezeichnungen wurde der Beschluß gefaßt, der Verwendung solcher Bezeichnungen, die im Publikum ganz unbekannt sind, entgegen zu wirken. Das, was von den Kreszenzangaben gilt, gilt auch in ähnlicher Weise von der übertriebenen Anwendung von Lagenamen. — In Bezug auf das Verhältnis zu den Weinversteigerungen wurde mit Befriedigung festgestellt, daß die Verhandlungen zu beiderseits befriedigendem Ergebnis gelangt sind und daß inzwischen den meisten als berechtigt anerkannten Wünschen des Weinhandels Folge gegeben wurde. — Auch das Verhältnis zu den Weinkommissionären hat sich befriedigend gestaltet. — Mit Nachdruck sprach sich die Versammlung wiederholt gegen die Ausschreitungen der Antialkoholbewegung aus und beschloß, alle auf eine objektive Aufklärung des Publikums gerichteten Bestrebungen nachdrücklich zu unterstützen. — Endlich fand eine eingehende Aussprache über das reichsgerichtliche Urteil vom 25. April 1911 betreffend die Zuckerungsfrage statt. Einmütig wurde anerkannt, daß dieses Urteil Rücksicht nimmt auf die Verhältnisse des Weinbaus, wie sie in Deutschland bestehen. Es wurde beschlossen, an das Reichsamt des Innern den Antrag zu richten, daß die von dem Regierungsvertreter kürzlich im Reichstag auf Grund des Urteils in Aussicht gestellten Direktiven recht bald ergehen mögen, damit die großen wirtschaftlichen Schädigungen, die die seitherige und noch nicht überall verlassene theoretische Auslegung des Gesetzes durch amtliche Untersuchungsstellen herbeigeführt haben, verhütet werden. Entschieden verurteilt wurde es, daß die außerordentlich wichtige reichsgerichtliche Entscheidung, trotzdem sie bereits am 25. April 1911 ergangen ist, erst im

Dezember 1911 zur öffentlichen Kenntnis kam. Infolge dieses Umstandes hat die Unsicherheit über die richtige Auslegung des Gesetzes noch während des neuen Herbstes fortgedauert, und es ist während dieser Zeit eine nach dem erwähnten Urteil durchaus stattgehabte Verbesserung vieler Vereine verhindert worden. Das Reichsamt des Innern soll gebeten werden, dahin zu wirken, daß künftig derartige wichtige Urteile alsbald zur Veröffentlichung gelangen.

Berichte.

Aus dem Rheingau.

* Aus dem Rheingau, 3. Mai. Es ist ein Reif in die Frühlingspracht gefallen! Die Nacht zum ersten Mai brachte einen leichteren Frost, welcher aber in einzelnen Lagen schon merkliche Spuren hinterließ. Es folgte ein schöner warmer Tag, aber die zweite Maiennacht brachte eisigen Frost, stellenweise bis zu zwei Grad unter Null. Man freute sich der grünen Reben im April und die ersten Maiennächte töteten sie ab. Ein Teil der Hoffnung ist somit vernichtet, denn einzelne Lagen sind so hart mitgenommen worden, daß mehr als die Hälfte aller Triebe erfroren sind. Schlimmer als aus dem Rheingau werden die Hiobsposten aus anderen Weingegenden kommen. Der Weinbau ist eben ein Lotteriespiel, ein stetiges Hoffen, viel Enttäuschung, ein ständiges Hangen und Bängen in schwebender Pein. Es kann nur diese Hoffnung etwas trösten, daß solche elementare Schädigungen im Augenblick immer etwas schwerer empfunden werden als sich später herausstellt, und daß die Jahre mit Spätfrost nicht immer die schlechtesten waren. Hoffentlich wendet sich jetzt das Wetter zum besseren und bringt wärmere Nächte und einen milden Regen, damit das junge Grün die Schäden bald unsichtbar macht. Die Weinbergsarbeiten wurden während der letzten Wochen gut gefördert. Die Stöckarbeiten sind bis auf wenig Ausnahmen beendet. Mit dem Bau des Bodens geht es nur langsam vorwärts, das Erdreich ist erhärtet, der Pflug greift kaum mehr an und so begnügt man sich das Unkraut flach abzuschürfen und das Graben bis auf später zu verschieben. Mit dem Herrichten der gerodeten Felder wird begonnen, vereinzelt wurde auch schon gepflanzt. Eine Arbeit giebt der anderen die Hand, eine Pause giebt es für den Winzer nicht. Am meisten interessieren jetzt die kommenden Versteigerungen, welche jetzt im mittleren Rheingau ihren Anfang nehmen. Der Elfer hat seine Zugkraft nicht verloren. Wie im freihändigen Verkauf wird er auch bei den Versteigerungen den Vorzug haben und willige Liebhaber finden. Möglich, daß der Frostschaden die Kauflust neu antregt und die Preise weiter befestigt.

* Aus dem Rheingau, 1. Mai. Herr Prof. Dr. Lüsner von der pflanzenpathologischen Versuchsanstalt zu Geisenheim veröffentlicht folgenden Aufruf an die Winzer: „Raupenfraß an Rebknospen.“ Stärker als sonst macht sich in diesem Jahre an den eben austreibenden Knospen der Reben ein Schädling bemerkbar, der im Stande ist, dieselben erheblich in ihrer Entwicklung zu stören. Es handelt sich um die Raupe des Rhombenspanners, die, wenn sie auf den Stöcken oder Pfählen sitzt, nur schwer zu erkennen ist. Sie gleicht nämlich vollkommen dem an der Rebe stehengebliebenen Rest eines Blattstiels oder einer Ranke. Ihre Farbe ist graubraun, die Größe beträgt jetzt zirka 3—4 Zentimeter. Sie hat in den Weinbergen überwintert und erscheint nun, um sich von den jungen Blättchen zu ernähren. Dabei können die Knospen so stark befallen werden, daß sie nicht weiter austreiben. Die Verpuppung erfolgt Ende Mai, Anfang Juni flach in der Erde. Der Schmetterling fliegt

im Juli. Zur Bekämpfung des Schädling, dessen Anwesenheit in einem Weinberg leicht an seinen Fraßspuren zu erkennen ist, kann nur durch Einsammeln und Vernichten der Raupen empfohlen werden.

Aus Rheinhessen.

△ Aus Rheinhessen, 2. Mai. Das Wetter gestaltet sich immer wärmer und sonniger. Die Reben sind infolgedessen bereits allgemein ausgetrieben. Wie vorauszu sehen war, ist der Austrieb nicht gleichmäßig erfolgt, da die tiefer gelegenen Lagen einen größeren Frostschaden aufweisen. Das freihändige Geschäft ist im allgemeinen still, doch ist die Kauf lust für 1911er Weine trotz der hohen Preise äußerst rege. In Rheinhessen wurden während der letzten 8 Tage insgesamt etwa 100 Stück Wein freihändig umgesetzt. Bezahlt wurden für das Stück 1911er in Nieder-Saulheim 730 Mk., in Spiesheim 760 Mk., in Hefloch und in Weinsheim 825 Mk., in Bechtheim 860 Mk., in Alsheim 880 Mk., in Selzen 950 Mk., in Oppenheim 1250 Mk. und in Rierstein 1350 Mk. In älteren Gewächsen ist das Geschäft still.

△ Bingen, 2. Mai. Das Kreisamt leitet die Aufmerksamkeit der Winzerbevölkerung auf das Erscheinen der Heuwurmmotten. Es fordert dazu auf die Mottenfanggefäße zu füllen und möglichst schnell auszuhängen. Ein frühzeitiges Aushängen sei unbedingt nötig, wenn die Sache Erfolg haben solle. Auch für den Fang mit Klebfächern müßten die Vorbereitungen getroffen werden. An einigen Stellen des Kreises trete der Rhombenspanner oder Keppelwurm auf. Dieser müsse abgelesen und vernichtet werden.

* Heidesheim, 2. Mai. Die Weinberge zeigen jetzt ein erfreuliches Bild. Die Reben tragen zahlreiche, gut entwickelte Gescheine und berechtigen deshalb zu den besten Hoffnungen. Vereinzelt wird schon der Rebstichler angetroffen, die Winzer tun deshalb gut, für die Vertilgung dieser Schädlinge rechtzeitig Vorkehrungen zu treffen.

* Bodenheim, 2. Mai. Die Kälte heute Nacht hat den hiesigen Weinbergen großen Schaden getan. Man rechnet mit $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$ Verlust. Aus Friesenheim wird mitgeteilt, daß dort alles erfroren ist.

* Nieder-Saulheim, 2. Mai. Hier wurden 10 Stück 1911er Weine an einen auswärtigen Käufer für 740 Mk. das Stück verkauft.

Vom Rhein.

+ Vom Mittelrhein, 2. Mai. Das freihändige Geschäft gestaltete sich in der letzten Zeit lebhafter. Abschlüsse werden häufiger. Da auch die Nachfrage gestiegen ist, so läßt sich für die nächste Zeit ein reger Geschäftsgang erwarten. Für das Fuder 1911er wurden in Niederburg 1000 Mk. und in Damscheid und Weiler 1000—1075 Mk. angelegt. Auch die älteren Jahrgänge finden jetzt mehr Beachtung. So wurden für das Fuder 1910er in Braubach und in Jilsen 1000—1150 Mk. für das Fuder angelegt.

Vom Main.

* Wicker, 2. Mai. In der letzten Nacht sind hier die Weinberge in den unteren Lagen erfroren. Das Thermometer war auf 2 Grad unter Null gesunken.

Von der Nahe.

= Von der Nahe, 2. Mai. Der Stand der Reben ist gut. Infolge der warmen Witterung treiben die Reben aus und es zeigt sich das erste junge Grün an den Stöcken. Die Frühjahrsarbeiten sind erledigt. Die Winzer treffen bereits Vorkehrungen zur Bekämpfung der in der nächsten Zeit wohl auftretenden Schädlinge. Der Handel gestaltet sich in der letzten Zeit lebhafter. Die Nachfrage nach 1911er ist größer geworden. Bezahlt wurden für das Stück 1911er

in Kreuznach 1000—1050 Mk., in Münster b. B. 1500 bis 1600 Mk., in Wallhausen und in Sobernheim 900—950 Mark und in Rummelsheim 1000 Mark.

* Von der Nahe, 30. April. Welche Steigerung die niedrigen Weinbergpreise in der letzten Zeit erfahren haben, zeigt ein stattgefundener Weinbergverkauf. In der Gemarkung Niederhausen wurde ein etwa drei Morgen großer Weinberg zu dem ansehnlichen Preise von 22000 Mk. veräußert. — Die Königl. Domäne hat in der Gemarkung Niederhausen neuerdings einen großen Weinberg in der besten Lage der Gemarkung angelegt. Bei den nötigen Bodenarbeiten waren etwa hundert Gefangene beschäftigt. Die Weinbergsfläche des Nahgebiets hat damit eine ganz wesentliche Vergrößerung erfahren.

Von der Mosel.

□ Von der Mosel, 2. Mai. Wie sich jetzt zeigt, hat der letzte Frost hier wenig Schaden angerichtet. Die Reben treiben aus und zwar sehr gleichmäßig und vollkommen. Die Winger hegen die besten Hoffnungen. Die Arbeiten am Stocke sind beendet und jetzt ist das erste Graben in Angriff genommen worden. Der Handel ist flau. An einzelnen Orten zeigt das freihändige Geschäft mehr Leben, doch dürfte dies eine vorübergehende Erscheinung sein. Bezahlt wurden in den letzten Tagen für das Fuder 1911er in Koblenz 785 bis 900 Mk., in Enkirch 950 Mk., in Bullay 820—940 Mark, in Zell 820—930 Mk. und in Robern 850—1000 Mark. In Weinen älterer Jahrgänge war das Geschäft still.

* Von der Mosel, 2. Mai. Die Versteigerungen bringen hier und dort auch etwas Leben ins freihändige Geschäft. So verkauften Robern 1911er zu 850—1000 Mk., Zell zu 820—930 Mk., Zell zu 800—950 Mk., Pommern Müden und Treis zu 770—920 Mk., Bullay und Alf zu 820—940 Mk. und Kattenes zu 820—965 Mk. das Fuder. — Der Nebstand ist sehr zufriedenstellend.

Aus der Rheinpfalz.

+ Aus der Rheinpfalz, 2. Mai. Wie sich immer deutlicher zeigt, haben die letzten Frostnächte hier recht erheblichen Schaden angerichtet. Besonders stark haben die Portugieser gelitten. Mit einigen Ausnahmen haben die besseren und tieferen Lagen sehr gelitten. Trotz der Versteigerungen ist das freihändige Geschäft nach wie vor rege. Bezahlt wurden in der letzten Zeit für das Fuder 1911er Weißwein in Dürkheim 1050—2000 Mk., in Forst 1300—2450 Mk., in Grünstadt 730—800 Mk., in Rallstadt 875—1050 Mk., in Neustadt 775—1200 Mk., in Ruppertsberg 1300—2450 Mark, in Ungstein 875—2000 Mk. und in Wachenheim 1300—2450 Mk. Für das Fuder 1911er Rotwein wurden in Dürkheim 600—675 Mk., in Grünstadt 550—560 Mk. und in Neustadt 580—640 Mk. angelegt. Auch in älteren Gewächsen ist der Handel in der letzten Zeit bedeutend lebhafter geworden.

Aus Elsaß-Lothringen.

* Aus dem Elsaß, 1. Mai. In den letzten Nächten ist es so kalt gewesen, daß die Reben überall Frostschäden erlitten haben und zum Teil ziemlich empfindlich, trotzdem die Räucherwehren ihr Möglichstes getan haben. Der Schaden läßt sich heute noch nicht genau überblicken.

Aus Baden.

— Aus Baden, 2. Mai. Da die Reben sehr gleichmäßig austreiben, so stellt sich jetzt der Frostschaden kleiner, als es ursprünglich angenommen wurde. Mit dem ersten Bau ist allgemein begonnen worden. Man sieht viele Neuanlagen entstehen, die jetzt alle bestockt werden. Der Handel ist nach wie vor rege. Da die Vorräte stark zusammengesmolzen sind, haben die Winger ihre Forderungen ganz bedeutend erhöht. Bezahlt wurden in letzter Zeit für die

100 Liter 1911er Rotweine am Bodensee 65—76 Mk., im Breisgau 70—77 Mk., im Markgräflerland 72—80 Mk., am Kaiserstuhl 75—85 Mk. und in der Bühlergegend 98 bis 135 Mk. Für 100 Liter Weißweine wurden am Bodensee 55—68 Mk., im Breisgau 60—72 Mk., am Kaiserstuhl 70 bis 80 Mk., im Markgräflerland 65—82 Mk. und in der Ortenau 85—100 Mk. angelegt.

△ Fremersberg, 30. April. Die Reben stehen hier sehr schön, dagegen sind in der Nachbarschaft die mittleren und niederen Lagen im Winter teilweise ganz erfroren; ein großer Schaden für die Winger.

Verschiedenes.

* Eibingen, 1. Mai. Die Bewegung der Weinbergssarbeiter hat neben den gemeldeten Ausschreitungen auch zu böswilligen Behauptungen geführt. Der im im Rheingau agitatorisch besonders hervorgetretene Valentin Dswald in Eibingen hatte gegen seinen früheren Arbeitgeber Philipp Dezius in Eibingen in einer Versammlung des Verbandes christlicher Weinbergssarbeiter dortselbst die Beschuldigung erhoben, „Dezius habe Tresterwein gemacht und unter 1911er verstopfen.“ Diese Behauptung nahm er jetzt zurück und erklärte öffentlich, daß sie eine Verleumdung und bewußte Unwahrheit sei und aus Rache über seine Entlassung getan worden ist.

* Der Weinbauverein der Provinz Rheinhessen hält am Sonntag, den 5. Mai, nachm. 3 Uhr, im Kasino „Hof zum Gutenberg“ in Mainz seine 7. ordentliche Generalversammlung mit wichtiger Tagesordnung ab. U. a. wird Herr Justizrat Dr. Fuld-Mainz über „§ 3 des neuen Weingesetzes unter Berücksichtigung des reichsgerichtlichen Urteils vom 25. April 1911“ sprechen.

* Ermäßigte Frachtsätze für Wein. Ab 1. Mai sind für die Beförderung von Wein in Wagenladungen von mindestens 10 Tonnen oder bei Frachtzahlung für dieses Gewicht zwischen Rheingaustationen einerseits und Stationen der Sprenzlungen-Häufelber und der Selbstalbahnen andererseits ermäßigte Frachtsätze in Kraft getreten.

* Kreisverband pfälzisch-hessischer Wingervereine. Die Wingervereine der Rheinpfalz und des Großherzogtums Hessen, welche dem Verband ländlicher Genossenschaften Raiffeisenscher Organisation zu Ludwigshafen a. Rhein angehören, haben sich zu einem Kreisverband mit dem Sitz in Ludwigshafen zusammengeschlossen. Unter völliger Wahrung der wirtschaftlichen Selbständigkeit jedes einzelnen Wingervereins soll die neue Vereinigung in der Hauptsache eine einheitliche und geschlossene Interessensvertretung der Wingervereine des oberrheinischen Weinbaugebiets einschließlich Rheinhessen darstellen. Das gilt auf dem Gebiete des geordneten und alle Teile befriedigenden Verkehrs mit dem Weinhandel, in Frage der Gesetzgebung und Verwaltung, Schaffung einheitlicher Satzungen und Geschäftsordnungen, Fragen des Kellereibetriebs und der Versicherung, Behandlung der Weinberge und Bezug und Verwendung von Bekämpfungsmitteln gegen Reblaus. In den Vorstand des Kreisverbandes wurden aus Rheinhessen gewählt die Herren Becker-Bodenheim und Spang-Bau-Wickelheim.

* Gegen das Zugabewesen im Weinhandel. Nachdem sich kürzlich die Handelskammer im allgemeinen gegen das sog. Zugabewesen ausgesprochen hat, hat sich nunmehr auch der Ausschuß des Verbandes rheinhessischer Weinhändler gegen denselben Unfug erklärt. In einem Rundschreiben an seine Mitglieder bemerkt der Ausschuß folgendes: Es werden dadurch die Geschäftskosten in einer ganz ungerechtfertigten Weise erhöht, und der Nutzen, den ein Weinhändler durch solche Zugaben in einem einzelnen Falle einmal erlangt, wird illusorisch durch den Wettbewerb.“

Der Ausschuß bittet, ihm vorkommende Fälle mitzuteilen, daß er in die Lage komme, auf Beseitigung dieses Mißstandes hinzuwirken.

* Paris, 1. Mai. (Die Perle von Burgund.) Der berühmte Weinberg von Romanée Conti im Burgunderland mußte kürzlich zur Veräußerung kommen und hegte man französischerseits Befürchtungen, daß er möglichenfalls in deutschen Besitz gelangen könne. Er verbleibt jedoch in französischem Besitz. Bei der am vergangenen Sonntag erfolgten Versteigerung brachten ihn zwei von den ehemaligen sieben Besitzern um den Preis von 300.000 Francs käuflich an sich. Die Namen der neuen Besitzer des Romanée Conti sind: Gaudin de Villaine und Chambon.

Resultate von Wein-Versteigerungen.

* Gaardt, 24. April. Weinversteigerung von Herrn Friedrich Förster, hier. Ausgebot: 70 000 Liter 1908er, 1909er und 1910er Weißweine. Von 24 Nummern wurden nur 6 abgegeben. Je 1000 Liter erzielten: 1910er Mark 690—700; 1909er Mk. 790. Die 1910er wurden nicht abgegeben. Der Gesamterlös ist Mk. 7791.

* Gimmeldingen, 25. April. Weinversteigerung von Herrn F. W. Reiß, hier. Ausgebot: 70 000 Liter 1910er und 1911er Weiß- und Rotweine. Von 44 Nummern wurden 38 abgegeben. Es erzielten: Weißweine 1910er: Mark 780—1140; 1911er: Mk. 690—3370; Rotweine: Mark 810—1080. Gesamterlös Mk. 70 885.

* Dürkheim (Rheinpfalz), 25. April. Herr Bürgermeister Rudolph Bart brachte heute zirka 40 000 Liter 1911er Dürkheimer Weißweine zum Ausgebot und erlöste Mark 840—1000 und 2050. Die wenigen nicht zugeschlagenen Nummern wurden nach der Versteigerung freihändig verkauft.

= Mainz, 26. April. Die heutige Naturwein-Versteigerung der Weingutsbesitzer Ph. Fink's Erben brachte bei sehr gutem Besuche ein Angebot von 76 Nummern 1909er, 1910er und 1911er Weinen. Es erbrachten: 5 Halbstück 1909er 470—640 Mk., zusammen 2770 Mk., durchschnittlich das Halbstück 554 Mk., 20 Halbstück 1910er 510 bis 1250 Mk., zusammen 14 430 Mk., durchschnittlich das Halbstück 721 Mk., 37 Halbstück 1911er 650—3210 Mk., zusammen 47 190 Mk., durchschnittlich das Halbstück 1303 Mark, 9 Halbstück 1911er Auslese-Weine 2500—4310 Mk., zusammen 30 390 Mk., durchschnittlich das Halbstück 3377 Mark. Der Gesamterlös betrug für 71 Halbstück 94 780 Mark.

= Kreuznach, 26. April. Die Weingutsbesitzer Wilh. Engelsmann und Gottfr. Schmidt brachten heute bei gutem Besuche 48 Nummern 1910er Weine zum Ausgebot. Der Gesamterlös stellte sich für 35 Stück auf 35 370 Mark.

□ Rüdesheim, 27. April. In der heutigen Weinversteigerung des Herrn Max Broemser gelangten 45 Nummern 1905er, 1909er, 1910er und 1911er naturreine Rheingauer Weine, darunter 8250 Flaschen, die teilweise noch den Jahrgängen 1904, 1907 und 1908 entstammten zum Ausgebot. Die Hälfte der ausgetretenen Weine konnte zu guten Preisen zugeschlagen werden, mangels genügender Gebote wurden 23 Nummern zurückgezogen. Es erbrachten Faßweine: 3 Halbstück 1905er Rüdesheimer 710 bis 800 Mk., zusammen 2260 Mk., durchschnittlich das Halbstück 753 Mk., 3 Halbstück 1909er Rüdesheimer 750—900 Mark, zusammen 2410 Mk., durchschnittlich das Halbstück 803 Mk., 1 Halbstück 1910er Rüdesheimer 800 Mk. und 1911er 3 Halbstück Rüdesheimer 760—1580 Mk., 1 Viertelstück 610 Mk., zusammen 3870 Mk., durchschnittlich das Halbstück 1106 Mk., 3 Halbstück Deßlicher 800—1130 Mk., zusammen 2830 Mk., durchschnittlich das Halbstück 943 Mark, 2 Halbstück Winkeler 820 und 900 Mk. und 1 Halb-

stück Johannisberger 1710 Mk. Für die Flasche 1905er Rüdesheimer wurden 1.15 Mk., für die Flasche 1905er Steinberger 2.00 Mk. und für die Flasche 1904er Hallgartner 2.00 Mk. bezahlt. Der Gesamterlös stellte sich auf 17 550 Mark ohne Fässer.

⊙ Bingen, 29. April. In der heutigen Weinversteigerung der Karl Kruger'schen Erben, Weingutsbesitzer in Münster bei Bingen, gelangten 29 Nummern 1910er und 1911er Weine zum Ausgebot. Der Gesamterlös stellte sich für 17 Stück auf 31 130 Mk. ohne Fässer.

= Mainz, 29. April. Herr Weingutsbesitzer Heinrich Schlamp brachte heute 58 Nummern 1910er und 1911er naturreine Weine der besseren und besten Lagen der Gemarkung Nierstein zur Versteigerung. Bei sehr gutem Besuche und flotten Geboten konnten die ausgetretenen Weine zu guten Preisen bis auf 7 Nummern zugeschlagen werden. Es wurden Preise von 2540, 2760, 4000, 4720 und 4980 Mk. für 1200 Liter erzielt. Es erbrachten 1910er: 6 Halbstück verschiedener Lagen 500—780 Mk., zusammen 3830 Mk., durchschnittlich das Halbstück 638 Mk. 1911er: 4 Stück Domtal 1210 bis 1300 Mk., 7 Halbstück 610—740 Mk., zusammen 9000 Mark, durchschnittlich das Stück 1286 Mk., 9 Halbstück Rehbach 690—2490 Mk., 1 Viertelstück 1180 Mk., zusammen 11 390 Mk., durchschnittlich das Halbstück 1199 Mk., 4 Halbstück Dibel 790—990 Mk., zusammen 3630 Mk., durchschnittlich das Halbstück 907 Mk., 4 Halbstück Heiligenbaum 830—1000 Mk., zusammen 3590 Mk., durchschnittlich das Halbstück 898 Mk., 3 Halbstück Burgweg 640—1120 Mk., zusammen 2420 Mk., durchschnittlich das Halbstück 807 Mk., 2 Halbstück Bockenberger 830 und 890 Mk., 2 Halbstück Geisberg 650 und 680 Mk., 1 Halbstück Fuchsloch 1380 Mk., 1 Viertelstück 1000 Mk., 8 Stück verschiedener Lagen 1150 bis 1350 Mk., zusammen 9830 Mk., durchschnittlich das Stück 1226 Mk. Der Gesamterlös für 31 Stück betrug 49 120 Mk. ohne Fässer.

* Gaardt, 29. April. Weinversteigerung von Herrn Friedrich Fischer. Ausgebot: 75 Stück 1911er Weiß- und Rotweine. Es erzielten Weißweine: Mk. 750—1100, Rotweine: Mk. 585—770. Gesamterlös Mk. 68 655.

* Von der Mosel, 29. April. Am gestrigen Weinversteigerungstage kamen hauptsächlich die Weine der Freiherrlich von Schorlemer'schen Gutsverwaltung zum Verkauf und erzielten sehr hohe Preise. Er wurden im Durchschnitt gezahlt für Würzberger 1584 Mk., für Graacher 1663 Mk., für Liesener 2028 Mk., für Ohligsberger 1872 Mark, für Brauneberger 2084 Mk., für Zeltinger 2320 Mk. Der Gesamterlös betrug 191 710 Mk., Durchschnitt 1997 Mark. Zum ersten Male wurde der Preis über 4000 Mk. bezahlt. Es war das Fuder 04er Zeltinger, welches 4440 Mark erzielte.

* Rüdesheim, 30. April. In der heutigen Weinversteigerung der Herren Louis Corvers und J. F. Goebel, Weingutsbesitzer in Rüdesheim, wurden für die Flasche 1907er 2.70 Mk. erlöst. Ferner erbrachten das Halbstück 1907er 850—890 Mk. und 1911er das Halbstück Sibinger 660—880 Mk., das Halbstück Geisenheimer 850 Mk. und das Halbstück Rüdesheimer 920—1150 Mk. Der Gesamterlös betrug 8390 Mark.

△ Ober-Ingelheim, 30. April. Die diesjährige Versteigerung der hiesigen „Winzergenossenschaft“ brachte bei gutem Besuche ein Angebot von 70 Nummern 1911er Weißweinen und 1909er und 1910er Rotweinen der Ingelheimer Gemarkung. Bei flotten Geboten konnten alle Nummern bis auf 9 zu guten Preisen zugeschlagen werden, die zum Teil die Schätzung überschritten. Es erbrachten 1911er Weißweine: 5 Stück Heerweg 850—870 Mk., zusammen 4300 Mk., durchschnittlich das Stück 860 Mk., 3 Stück Ruhweg 840—850 Mk., 2 Stück Burgweg je 850

Mark, 3 Stück Fuchser 830—870 Mk., 2 Stück Füllkeller 870 und 900 Mk., 2 Stück Humborn 850 und 870 Mk., 2 Stück Kreis 830 und 850 Mk., 2 Stück Hesselberg 840 und 850 Mk., 2 Stück Horn 820 und 850 Mk. und 15 Stück verschiedener Lagen 830 und 870 Mk., zusammen 12 750 Mk., durchschnittlich das Stück 850 Mk. Ferner stellten sich Rotweine: 1909er: 2 Halbstück Frühburgunder 620 und 630 Mk., 3 Stück Spätburgunder 670 und 710 Mark, 2 Viertelsstück je 410 Mk., zusammen 2910 Mk., durchschnittlich das Halbstück 730 Mk. 1910er: 3 Halbstück Ober-Ingelheimer Rotwein 450 bis 530 Mk., 7 Halbstück Frühburgunder 570—600 Mk., 3 Viertelsstück 330 und 340 Mk., zusammen 4760 Mk., durchschnittlich das Halbstück 595 Mk., 3 Halbstück Spätburgunder 610—660 Mk. Der Gesamterlös betrug für 48 Stück 44 670 Mk. ohne Fässer.

□ Münster a. St., 30. April. Die Weingutsbesitzer H. u. F. Schmund brachten heute 51 Nummern 1904er, 1908er, 1909er, 1910er und 1911er Weine, darunter naturreine Gewächse aus besten und besseren Lagen zur Versteigerung. Bei flotten Geboten konnte der größere Teil der ausgetobenen Weine zu guten Preisen zugeschlagen werden, mangels genügender Gebote wurden 20 Nummern zurückgezogen. Es erbrachten: 1 Halbstück 1904er Rorheimer 500 Mk., 1 Stück 1908er Altenbamberger 770 Mk., 2 Halbstück 410 und 520 Mk., 1 Stück 1909er Altenbamberger 840 Mk., 1 Halbstück 490 Mk. 1910er: 3 Stück Altenbamberger 880—980 Mark, 2 Halbstück 470 und 490 Mk., zusammen 3780 Mk., durchschnittlich das Stück 945 Mk., 1 Stück Münsterer 860 Mark, 2 Halbstück Niederhäuser 400 und 470 Mk., 1 Halbstück Rorheimer 500 Mk. 1911er: 4 Stück Ebernburger 800—910 Mk., 1 Halbstück 700 Mk., zusammen 4130 Mk., durchschnittlich das Stück 918 Mk., 4 Stück Altenbamberger 880—1470 Mk., 1 Halbstück 730 Mk., zusammen 5010 Mk., durchschnittlich das Stück 1113 Mk., 1 Stück Niederhäuser 980 Mk., 2 Halbstück 490 und 650 Mk., 2 Halbstück Münsterer 540 und 550 Mk., 1 Halbstück Schloß Böckelheimer 550 Mark. Der Gesamterlös für 23 Stück betrug 22 440 Mk. ohne Fässer.

* Nieder-Ingelheim, 1. Mai. Eine glänzende Weinversteigerung hatte heute die „Wingergenossenschaft Nieder-Ingelheim“, die 60 Stück 1911er naturreine Weißweine, 3 Halbstück 1909er Frühburgunder und 10 Halbstück 1910er Frühburgunder zum Ausgebot brachte. Bei sehr gutem Besuche und flotten Geboten, welche die Lagen erheblich überschritten, wurden sämtliche Nummern der ausgetobenen Weißweine zugeschlagen. Es erbrachten 60 Stück 1911er Weißweine 57 090 Mk., durchschnittlich 950 Mk. das Stück; das beste Stück Weißwein erzielte 1210 Mark. Für 3 Halbstück 1909er Frühburgunder wurden 2020 Mark, für 5 Halbstück 1910er Frühburgunder 3100 Mk. Erlöst. Mangels genügender Gebote wurden 5 Halbstück Frühburgunder zurückgezogen. Der Gesamterlös stellte sich auf 62 210 Mk. ohne Fässer.

* Mainz, 1. Mai. Herr Franz Jos. Sander Weingutsbesitzer und Beigeordneter in Nierstein, brachte heute bei starkem Besuche und lebhaftem Geschäftsgang 57 Fässer 1911er Niersteiner Weine, deren Naturreinheit er verbürgte, zur Versteigerung. Diese sämtlichen Weine wurden zu hohen Preisen verkauft. Darunter waren die Lagen Domtal, Schmitt, Hummertal, Rößberg, Neunmorgen, Galgenberg, Delberg, Auflangen, Rehbachersteig, Kranzberg und Hipping vertreten. Der Durchschnittspreis für ein Stück stellte sich auf 2250 Mk. Dabei wurde ein Gesamtergebnis von 77 640 Mk. für 14 Stück, 39 Halbstück und 4 Viertelsstück Erlöst. Das beste Viertelsstück Trockenbeeren-Auslese erzielte 2580 Mark.

□ Kreuznach, 1. Mai. Heute fand hier die Weinversteigerung des Herrn J. Winkler, Weingutsbesitzer in

Kreuznach, Rorheim und Oppenheim-Dienheim, statt. Die ausgetobenen 44 Nummern Weißweine aus Lagen der Gemarkungen Kreuznach, Rorheim, Oppenheim und Dienheim wurden bei regem Geschäftsgang bis auf 5 Nummern zugeschlagen. 4 Stück 1909er kosteten 790—830 Mk., 17 Halbstück 400—600 Mk., zusammen 11 420 Mk., durchschnittlich das Stück 914 Mk., 2 Stück 1910er 780 und 830 Mk., 4 Halbstück 420—650 Mk., zusammen 3660 Mk., durchschnittlich das Stück 915 Mk., 3 Stück 1911er Naturweine 880, 900 und 1200 Mk., 9 Halbstück 470—1120 Mk., zusammen 9060 Mark, durchschnittlich das Stück 1208 Mk. Das Gesamtergebnis stellte sich für 24 Stück auf 24 140 Mk. ohne Fässer.

☉ Mainz, 2. Mai. Herr Carl Senfter, Weingutsbesitzer in Dienheim, Nierstein und Oppenheim, brachte in seiner heutigen Weinversteigerung 50 Nummern 1910er und 1911er Weißweine zum Ausgebot. Bei flotten Geboten konnten sämtliche Nummern bis auf 9 zugeschlagen werden. Es erbrachten 1910er Mk. 450—710 per Halbstück. Ferner erlösten die 1911er Mk. 690—1500 per Halbstück. Der Gesamterlös für 25 Stück betrug 41 450 Mk. ohne Fässer.

* Deidesheim (Rheinpfalz), 1. Mai. Bei sehr gutem Besuche ließ heute Herr Reichsrat Franz Buhl, Weingutsbesitzer hier, aus den Buhl'schen und Schellhorn'schen Weingütern, zum Ausgebot bringen: 50 Stück 1909er Weißweine. — Von den zum Ausgebot gebrachten 51 Nummern wurden 46 Nummern abgegeben. Es erzielten die 1000 Liter: Mk. 1830 bis 8300. (Deidesheimer Langenmorgen Riesling.

Weinversteigerungen der nächsten Zeit.

* Deßlich i. Rhg. Die „Vereinigung Weingutsbesitzer Deßlich's“ versteigert am Montag, den 6. Mai, mittags 1 Uhr, im „Hotel Steinheimer“ 3 Nummern 1910er und 55 Nummern 1911er naturreine Weine.

* Kiedrich i. Rhg. Dienstag, den 7. Mai, nachmittags 2 Uhr, im „Gasthaus zum Engel“ läßt der Kiedricher Winzerverein 27 Stück und 19/2 Stück 1911er Naturweine (die erste Hälfte der 1911er Kreszenz) erzielen in den besseren und besten Lagen der Gemarkungen Kiedrich, Elzville und Erbach öffentlich versteigern. Die zweite Hälfte der Kreszenz gelangt am 7. Juni zur Versteigerung.

* Deßlich i. Rhg. Mittwoch, den 8. und Montag, den 13. Mai, jedesmal nachmittags 1 Uhr beginnend, bringt die „Erste Vereinigung Deßlicher Weingutsbesitzer im „Hotel Steinheimer“ daselbst 3 Rn. 1910er und 109 Rn. 1911er Weine aus besten und besseren Lagen zur Versteigerung. Tage: Mk. 680 bis 1800 per Halbstück.

* Hochheim a. M. Donnerstag, den 9. Mai, mittags 1 Uhr, im Saale der „Burg Ehrenfels“ in Hochheim a. M. läßt Herr Georg Kroschell 11 1/2 und 2/4 Stück 1910er, 31/2 und 2/4 Stück 1911er Weine aus seinen renommierten Gütern von Hochheim und Nauenthaler Nonnenberg versteigern. Tage: 1910er Mk. 820 bis 1240, 1911er Mk. 970—2000—4500 per Halbstück.

* Nauenthal i. Rhg. Freitag, den 10. Mai, nachmittags 1 Uhr, läßt der „Nauenthaler Winzerverein“ im Saale des Winzerhauses zu Nauenthal i. Rhg. 80/2 Stück 1911er Nauenthaler Naturweine zum Verkaufe anbieten. Tage: Mk. 850—2600 per Halbstück.

* Hochheim a. M. Samstag, den 11. Mai, mittags 1 Uhr, im Saale der „Burg Ehrenfels“ in Hochheim a. M. läßt Herr Konrad Werner, Gutsbesitzer in Hochheim a. M. 4/2 Stück 1910er, 22/2 Stück 1911er naturr. Hochheimer, eigenes Wachstum aus besseren und besten Lagen öffentlich versteigern. Tage: 1910er: Mk. 750—1000, 1911er: Mk. 1000—3500 per Halbstück.

Gerichtliches.

△ Mainz, 30. Mai. Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich wegen Vergehens gegen das Weingesetz der Landwirt und Küfer H. Müller II. aus Nieder-Hilbersheim zu verantworten. Der Weinkontrollleur Bierschenk hatte auf eine anonyme Anzeige hin bei Müller eine Kontrolle vorgenommen, bei der ersterer ein Faß Wein mit 1400 Liter Inhalt, welches ihm verdächtig vorgekommen ist, beschlagnahmte. Die chemische Untersuchung hatte ergeben, daß der Wein einen übermäßigen Zusatz von Wasser enthält.

Letzterer Umstand hatte dann auch zur Anklage geführt. Bei der Verhandlung bestritt Müller an dem Wein, den er im Jahre 1911 geerntet haben will, etwas zugelegt zu haben, nur habe er, wie es so allgemein üblich sei, um die Schöpfung zu beschleunigen eine Handvoll Kochsalz dazu getan. Die Sachverständigen bestätigten jedoch die chemische Analyse. Die Strafkammer verurteilte den Angeklagten zu 50 Mk. Geldstrafe und ordnete die Einziehung des beschlagnahmten Weines an.

Firmen- und Personalnachrichten.

* Rüdeshheim. In das Handelsregister des Rgl. Amtsgerichts Nr. 216 ist heute die Firma Franz Sossenheimer, Weingutsbesitzer und Weinhandlung, Rüdeshheim und als deren Inhaber der Weinhandler Franz Sossenheimer, Rüdeshheim eingetragen worden.

* Rüdeshheim. 1. In das Handelsregister des Rgl. Amtsgerichts ist heute bei der Firma Rheingau- und Moselwein-Hausmarken-Vertriebs-Gesellschaft Franz Graf jr. mit beschränkter Haftung in Geisenheim, heute eingetragen worden: Die Gesellschaft ist durch Beschluß der Gesellschaftsversammlung vom 6. April 1912 aufgelöst. Der Kaufmann Josef Fuchs in Koblenz ist zum Liquidator bestellt. 2. In das Handelsregister A Nr. 130 ist bei der Firma Gebrüder Schleif in Rüdeshheim heute eingetragen worden: Dem Kaufmann Eduard Konrad Nagel in Rüdeshheim ist Procura erteilt. Die Gesamtprocura des Adolf Fleyholm und Jakob Meuer in Rüdeshheim ist erloschen. Der Wohnsitz des Gesellschafters Fritz Schleif ist von Biebrich nach Berlin verlegt.

* Filsen. In das Genossenschaftsregister ist bei Nr. 8 „Filsener Winzerverein, e. G. m. unb. H. in Liquidation“ eingetragen worden: Die Vollmacht der Liquidatoren ist erloschen, Vermögen, das hätte verteilt werden können, war nicht vorhanden.

Verantwortlich: Otto Etienne, Deßlich a. Rh.

Druck u. Verlag von Julius Etienne Wwe. (Otto Etienne), Deßlich

Mai - Vergütung verdoppelt!

Ersparnis Mk. 31.—

durchschnittlich per Waggon von 10000 kg

Thomasmehl.

Wir liefern unser garantiert reines Thomasmehl nur in plombierten, mit Gehaltsangabe und Schutzmarke versehenen Säcken. Erhältlich in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.



Thomas-

phosphatfabriken

G. m. b. H., Berlin W. 35.



Dortmunder Thomas-

schlackenmahlwerk

G. m. b. H., Dortmund.



Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!

Verband Deutscher Naturwein-Versteigerer.

780 Halbstück Rheingauer Weine

der Jahrgänge 1911, 1910, 1909, 1908, 1907, 1904 und 1902, deren Naturreinheit satzungsgemäß verbürgt ist, bringen in der Zeit vom 14. Mai bis 4. Juni folgende Mitglieder der

Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer
in dieser Reihenfolge zur Versteigerung:

Schloß Johannisberg: Fürstl. v. Metternichsche Domäne. — Erbach: Schloß Reinhartshausen. — Eltvile: Gräfl. Eltsche Berw.; Pfarrer Schilo; Frhl. Langwerth v. Simmernsches Rentamt; Ed. Engelmann; J. Mühlhensche Berw.; Dekonomierat Fr. Herber. — Gattenheim: Gräfl. v. Schönbornsches Rentamt; Fürstl. v. Löwensteinsche Berw. — Schloß Vollrads: Gräfl. Kellerei- u. Güterverw. — Mittelheim (Station Deßlich-Winkel): W. Rasch Wwe.; Jos. Schneider; Rich. Wittmann; C. Windolf; Frhl. v. Münsberg'sche Berw. — Kloster Eberbach: Rgl. Domäne. — Rüdeshheim: Rgl. Domäne; Joh. Jos. Schlotter Erben; Jos. Heß; Jul. Epsenschied. — Geisenheim: Jos. Burgeß; H. Hiffenauer; Gräfl. von Angelheimsche Berw.; Rgl. Lehranstalt für Wein-, Obst- u. Gartenbau; Geschw. Zobus; Frhl. v. Zwielersteinsche Berw.

Zum Besuch der öffentlichen Weinproben der Rgl. Domäne zu Eberbach und Rüdeshheim sind Einlaßkarten erforderlich. Dieselben sind bei der Rgl. Weinbau- und Kellerei-Direktion in Wiesbaden, Luisenstraße 9, unentgeltlich zu haben.

Versteigerungslisten werden auf Verlangen von den einzelnen Versteigerern frei zugesandt.

Nähere Angaben enthält ein **Orientierungsheftchen über sämtliche Versteigerungen**, das durch unseren Generalsekretär Koch in Eltvile kostenlos bezogen werden kann.

Geisenheim im Rheingau, April 1912.

Der Vorstand der Vereinigung
Jos. Burgeß.

Naturwein-Versteigerung.

Montag, den 10. Juni 1912, mittags 1 Uhr, in dem Saale „Zur Burg Ehrenfels“ läßt der

Winzerverein e. G. m. u. H.
zu **Hochheim a. M.**

feine

1911er Weinkreszenz

bestehend in 70 Halbstück,

zur Versteigerung bringen.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 11. u. 13. Mai.
Allgemeine Probetage am 7. und 8. Juni im Hause Rathausstraße 17 und am Tage der Versteigerung.

Kreuznacher Spezialhaus für
Kellereiartikel, Kellereimaschinen- u. Utensilien

Emil Stern, Kreuznach (Rheinland).

Verreter überall gesucht.

Weinversteigerung zu Oestrich i. Rhg.

Die

Vereinigung Weingutsbesitzer Oestrichs

versteigert am **Montag, den 6. Mai 1912**, mittags 1 Uhr, im „**Hotel Steinheimer**“

3 Nummern 1910er u. 55 Nummern 1911er naturreine Weine.

Allgemeine Probetage am Donnerstag, den 2. Mai sowie am Morgen des Versteigerungstages von 9–12 Uhr.

Wein-Versteigerung zu Kiedrich im Rheingau.

Dienstag, den 7. Mai 1912, nachmittags 2 Uhr, im „**Gasthaus zum Engel**“ läßt der

Kiedricher Winzer-Verein E. G. m. u. H.

27 Stück u. 19 Halbstück 1911er Naturweine

(Die erste Hälfte der 1911er Kreszenz)

erzielt in den besten und besseren Lagen der Gemarkungen **Kiedrich, Eltville und Erbach**, öffentlich versteigern.

Probetage im Winzerhause zu Kiedrich:

für die Herren Kommissionäre am **25. April**; allgemeine am **30. April**, sowie am Versteigerungstage vor und während der Versteigerung.

Die 2. Hälfte der Kreszenz gelangt am **7. Juni** zur Versteigerung.

Weinversteigerung

in **Hochheim am Main.**

Donnerstag, den 9. Mai 1912, mittags 1 Uhr, im Saale der „**Burg Ehrenfels**“ in **Hochheim a. M.**, läßt Herr

Georg Kroeschell

11/2 und 2/4 Stück 1910er

31/2 und 2/4 Stück 1911er

Weine aus seinen renommierten Gütern von Hochheim und Rauenthaler Nonnenberg versteigern.

Allgemeine Probetage am 6., 7. und 8. Mai und vor der Versteigerung im Kroeschell'schen Hause in **Hochheim**.

Naturwein-Versteigerung zu Neudorf i. Rheing.

Dienstag, den 11. Juni, nachmittags 2 Uhr, bringt der

Neudorfer Winzer-Verein E. G. m. u. H.

in seinem **Winzerhause**

42 Halbstück 1911er Weine

zur Versteigerung.

Die Weine entstammen den besseren und besten Lagen der Gemarkung **Neudorf** und sind größtenteils **Rieslinggewächse**.

Probetag für die Herren Kommissionäre am **17. Mai**; **allgemeine Probetage** am **20. Mai** und **7. Juni**, sowie am Tage der Versteigerung vormittags. Auf Verlangen werden auch nach vorheriger Anmeldung Proben an anderen Tagen verabreicht.

Naturwein-Versteigerung zu Rauenthal i. Rhg.

Freitag, den 10. Mai 1912, nachmittags 1 Uhr,

läßt der

Rauenthaler Winzerverein E. G.

im Saale des Winzerhauses zu

Rauenthal im Rheingau

80 Halbst. 1911er Rauenthaler Naturweine

zum Verkaufe ausbieten.

Probetage: für die Herren Kommissionäre am 15. April und 3. Mai; **allgemeine Probetage:** am 25. April, sowie am Tage der Versteigerung vormittags.

Der Vorstand des

Rauenthaler Winzervereins E. G.

Weinversteigerung in Hochheim a. M.

Samstag, den 11. Mai 1912, mittags 1 Uhr, im Saale der „**Burg Ehrenfels**“ in **Hochheim a. M.** läßt

Konrad Werner

Gutsbesitzer in Hochheim am Main

4/2 Stück 1910er | naturr. Hochheimer,

22/2 „ 1911er | eigenes Wachstum

aus besseren und besten Lagen öffentlich versteigern.

Allgemeine Probetage: 6., 7., 8. und 9. Mai. Auch stehen am 11. Mai morgens die Proben im Landhause des Versteigerers auf.

Naturwein-Versteigerung zu Hallgarten i. Rhg.

Donnerstag, den 25. und Dienstag, den 28. Mai

1. Js., nachmittags 1 Uhr anfangend, bringen die

Vereinigten Weingutsbesitzer in Hallgarten i. Rhg.

e. G. m. u. H.

in ihrem Kelterhause jedesmal

55 Halbst. 1911er Weine

zur Versteigerung. Die Weine, für deren **Naturreinheit** garantiert wird, entstammen den besten Lagen der Gemarkung und sind größtenteils **Rieslinggewächse**.

Probetag für die Herren Kommissionäre am 8. Mai; **allgemeine Probetage** am 13., 21. und 24. Mai, sowie an den Tagen der Versteigerungen von vormittags 9 Uhr ab.

Naturwein-Versteigerung in Hallgarten i. Rhg.

Mittwoch, den 5. Juni und Mittwoch, den 12. Juni, jedesmal um 1 Uhr nachmittags in ihrem Winzerhause beginnend, bringt die

Hallgartener Winzer-Genossenschaft E. G.

3 St. u. 101 Halbst. 1911er Weine

zur Versteigerung. Größtenteils **Rieslinggewächse**, entstammen die Weine besseren und besten Lagen der Gemarkung **Hallgarten**.

Für die **Naturreinheit** wird **Garantie** geleistet.

Probetag für die Herren Kommissionäre am 8. Mai; **allgemeine Probetage** am 21. und 23. Mai, sowie an den Tagen der Versteigerungen von vormittags 9 Uhr an.

Naturwein-Versteigerung zu Hallgarten i. Rhg.

Samstag, den 8. Juni l. Js., nachmittags 1 Uhr anfangend, bringt der

Hallgartener Winzer-Verein G. G.
im Saale des **Winzerhauses**

8 Stück u. 48 Halbst. 1911er Weine (erste Hälfte)

zur Versteigerung. Für die **Naturreinheit** wird garantiert und entflammen die Weine den besseren und besten Lagen der Gemarkung; es sind größtenteils **Mieslinggewächse**.

Probetag für die Herren **Kommissionäre** am 8. Mai; **allgemeine Probetage** am 21. u. 23. Mai u. 5. Juni, sowie am Tage der Versteigerung von vormittags 9 Uhr ab.

Die 2. Hälfte der Kreszenz gelangt am 18. Juni zur Versteigerung.



Joh. Bapt. Sturm

Weingutsbesitzer

Rüdesheim a. Rhein.

Grösste eigene Weingüter
in Rüdesheim, Johannisberg
:: und Assmannshausen ::

Spezialität:

Eigene Gewächse.

Für Wiederverkäufer billigste
Engrospreise.

Heinrich Fuchs junior,

Kistenschreinerei

Eltville im Rheingau

Boller-Chaussee No. 1.

Spezialität:

WEINKISTEN

mit und ohne Verschluss.

Auf Wunsch mit **eingebrannter**, versand-
fertiger **Signierung** und **Firmenbrand**.

Preisliste gratis und franko.

ETIKETTEN für WEIN,
LIKÖR,
SEKT,

KONSERVEN, MARMELADEN, HONIG etc.

Conkurrenzlose Preise - Grossbetrieb.

Lagerbestand
ca.
60 Millionen
Stück.

JLLERT & EWALD
GROSS-STEINHEIM-HANAU

TELEPHON 1985.

TELEPHON 1985.

Seb. Regner

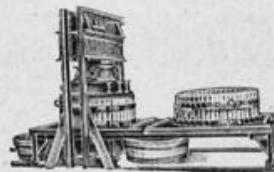
Karthäuserstrasse 16 **Mainz** nahe Augustinerstrasse

Künstliche Zähne

in Gold, Platina und Kautschuk nach neuesten
Erfahrungen.

Ziehen, Reinigen und Füllen der Zähne.

Für auswärtige Patienten künstliche Zähne
von morgens bis abends.



Hydraulische Pressen

mit Oberdruck
mit 2 ausfahrbaren
Pressbieten aus
Eichenholz.

— Spindelpressen, Obstmühlen, Traubenmühlen —

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.

Einen kleinen Posten

**Medizinal-
UNGAR-Wein**

habe **preiswert** (auch in kleineren
Gebinden) **abzugeben**. Ernste Re-
flektanten erhalten auf Wunsch
gratis und franko bemustertes An-
gebot. Anfragen erb. u. **P. 2367**
an die Expedition dieser Zeitschrift.

Drucksachen!

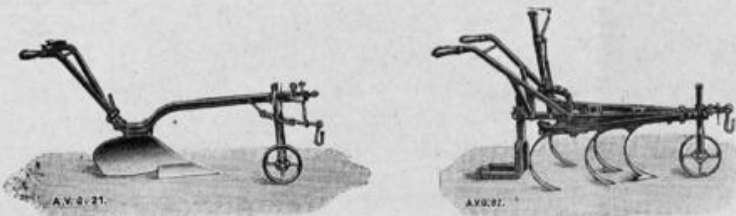
Couverts	von Mk. 2.90 an	per 1000 Stück
Briefbogen	„ „ 6.00 „	
Mitteilungen	„ „ 4.50 „	
Postkarten	„ „ 3.50 „	
Rechnungen	„ „ 4.50 „	
Paket-Adressen	„ „ 3.00 „	
Begleit-Adressen	„ „ 3.50 „	

Saubere Ausführung. Lieferung sofort, unter Nachnahme.

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung.“

Ventzki's preisgekrönte

Spezialgeräte für Wein-, Hopfen- und andere Pflanzenkulturen in Reihen



sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit und einfacher Handhabung, sowie Haltbarkeit und können von Interessenten auf der Burg Klopp in Bingen a. Rh., wo dieselben ständig ausgestellt sind, besichtigt werden.

Preislisten gratis und franko.

Ventzki, Straub & Co. G. m. b. H.
EISLINGEN (Württemberg).

DUCHSCHER & Co. in WECKER-Bahnhof F.

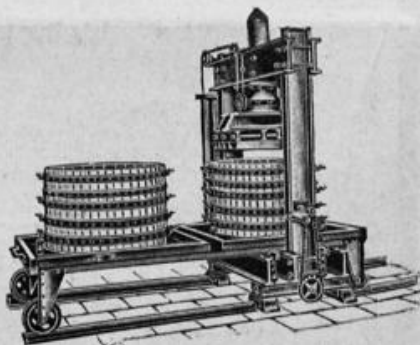
Grossh. Luxemburg, im deutschen Zollverein.

Eisengiesserei. Spezialfabrik für Wein- u. Obstpressen.

Hydraulische Unterdruckkeltern
mit ausfahrbaren oder
ausschwenkbaren Presskörben.

Differenzial-
Hebel-Pressen.

Umbau
von Spindelkeltern in
hydraulische
Pressen.



Hydraulische
Oberdruckpressen
mit Eichenholzbiel.

Kontinuierliche
WEINPRESSEN.

Trauben- und Obstmühlen.

Balgmühlen.

Illustrierte Kataloge gratis und franko! — Vertreter gesucht! —

Weinkisten

mit Band-Rundeisenverschluss
ges. gesch. Das Beste u. Billigste
im Handel. — Einmal versucht,
führt zum ständ. Gebrauch. —
Firmenbrand gratis.

Man verlange Preiskourant,
evtl. Besuch und Muster.

Joh. Erlemann, Kistenfabrik.
Coblenz-Lützel.
Gegründet 1864.

Besonders günstige Gelegen-
heit zur Errichtung einer

Filiale oder dergl.

In Dangersalza sind Kellers-
ein, Herstellungspreis Mt. 60.000
für Mt. 1200 zu vermieten. Ev.
Teilabgabe oder Kauf.

— Fahrstuhl vorhanden. —
Oskar Moos,
Dangersalza.

Rebspritzen „Triumph“

sind die Besten. Feinste Zerstäubung,
leichte Reinigung, handlich, stark
gebaut u. billig.

Versäumen Sie nicht, Offerte einzuholen, bevor
Sie ihren Bedarf decken.

Franz Frenay, Mainz, Kellereimaschinen-Fabrik.

Telefon No. 968. — Grebenstrasse 8.

Pet. Perabo,
Wein - Kommissionsgeschäft,
Lorch im Rheingau.

Holzpflasterklötze

sind gegen Steinpflaster
freier von Geräusch
und Staub.

Wilh. Streck, Bonn.

Umsonst reichhaltiges
Musterbuch Nr. 10.

Katalog
gratis! Direkt an Privat

In Chevreux-Boxleder Schnür-
und Knopfstiefel mit und ohne
Lackapfe für
Damen u. Herren Paar Mt. 5.50
Luxusaussführung 7.50
Paarweise Nachnahme.
— Umtausch gestattet. —

Deutsche Schuhzentrale
Birmasens.

Schnell! Billig! Diskret!
Anfertigung aller

Schreibmaschinenarbeiten

und Vervielfältigungen. Unter-
richt im Maschinenschriften.

Josef Adolf Schmitt
Bingen a. Rh. — Rathausstr. 22.
Fernsprecher 262.

Flaschengestelle

und Flaschenschränke

mit genauer Einteilung und
Lagerübersicht,
liefert als Spezialität:

B. Strieth,

Eisenkonstruktionswerksstätte

Winkel (Rheingau).

Fernruf Nr. 27, Amt Oestrich.

Zeichnung und Kostenanschlag
auf Wunsch.

Prima Referenzen.



Wein - Preislisten

sowie alle Druckarbeiten
für die Weinbranche
liefert als Spezialität

Druckerei d. Rheingauer Weinzeitung

Oestrich. — Tel. Nr. 6.



SEITZ-WERKE

Theo & Geo Seitz
Kreuznacher Maschinenfabrik, Filter- und Asbest-Werke.
KREUZNACH.

Zweigniederlassungen: Wien, Mailand, London.

Lager: Berlin, Paris, Buenos-Aires,
Melbourne u. New-York.

56 nur höchste
Auszeichnungen.

Seit 1905:

5 Staatspreise

3 Grands Prix

1 staatl. Verdienst-
medaille

2 Ehrenpokale

18 Gold. Medaillen.



Zum direkten Durchpumpen
eingerrichtet u. unter Luftabschluss
arbeitend.

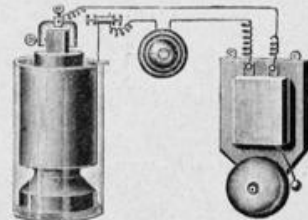
Die Seitz'schen Patent-Asbest-Filter

arbeiten stets mit frischem neutralem Fil-
triermaterial. Glanzfiltrat, wie es weder
Tuch- noch Massefilter erreichen. Inbetrieb-
setzung und Reinigung ohne Wasser in
einigen Minuten.

Ueber 39 000 Apparate sind bis heute ge-
liefert. Allein ca. 1700 „Asbest-Rie-
senfilter Seitz“ u. ca. 700 Seitz'sche
Asbestfilter „Simplon“ in den letzten
7 Jahren verkauft u. mehr als 350 grosse
Filter der verschiedensten Systeme dage-
gen umgetauscht.

Glänzende Anerkennungen erster
Häuser aus allen Ländern der Erde.

Johann Egenloff,
Wein-Kommissions-Geschäft
Lorch im Rheingau.



Elektrische Lehrmittel

für Schule, Haus u. prakt.
Gebrauch, Bedarfsartikel für
Schwachstrom.

Lehrreicher Katalog, grösst. der
Branche, auf Wunsch sofort.

H. R. Müller, Weimar 156.

Persönliche Einkäufe in Oporto.

Wir offerieren unter
unseren üblichen Bedingungen sowie 3% Kassa-Skonto:



Für Abschlüsse von 5 Pipen an Extra-Rabatt.
Verladung ab Oporto ohne Berechnung der Analyse u. Zertifikate.

• • **Sämtliche Drucksachen** • •
liefert prompt und billigst
Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung.“

Jakob Burg

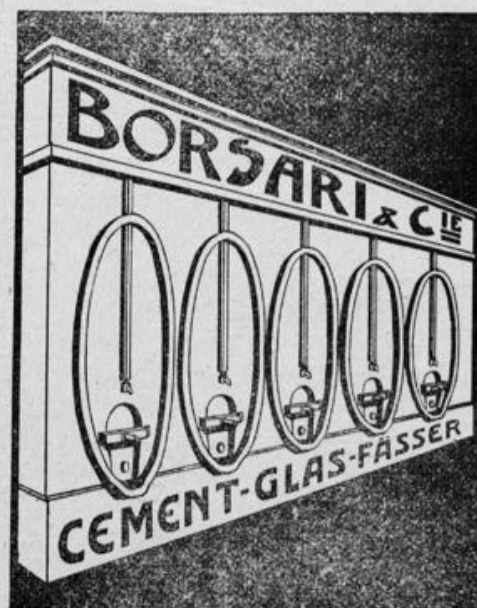
Spedition — Rheinschiffahrt — Agenturen
Eltville am Rhein

Telegr.-Adr.: Spediteur Burg. Telefon No. 12.

Spezialität:

— Weintransporte —

nach allen Plätzen der Welt. Besorgung aller Dekla-
rations-, Konsulats- und Verzollungsangelegenheiten für
den Export und Import. Zuverlässige, sachgemässe und
prompteste Bedienung. Offerten und Frachtübernahmen
gerne bereitwilligt auf Anfrage.



ungefähr 3500 000 Hektoliter im Betrieb.

ZOLLIKON

ZÜRICH

(Schweiz).

Zur Aufhe-
wahrung von
Wein und
Spirituosen.

Technische Be-
suche, Preislisten
und illustrierter
Katalog kosten-
los.